

## Die Barbapapas verreisen

Was hat die intensive Landwirtschaft mit Tourismus zu tun?

Was hat Klimaschutz mit Tourismus zu tun?

Was hat das sechste große Artensterben mit Tourismus zu tun?

Was haben „fast Fashion“ und all die anderen „fast“ produzierten Konsumgüter mit Tourismus zu tun?

Tourismus als Ganzes zu betrachten, so wie den eigenen Körper, so wie den Ablauf der Natur, schärft alle unsere Sinne. Nichts existiert unabhängig voneinander. Alles hängt in unserem Ökosystem zusammen, ist verknüpft miteinander.

### ***Sie fragen sich sicher, was haben jetzt die Barbapapas mit Tourismus am Hut?***

Ein Lieblingsbuch meiner Kinder war: Barbapapa rettet die Tiere. Die Menschen zerstören die Lebensräume der Tiere, jagen diese und behandeln sie respektlos. Die Tiere fliehen zu den Barbapapas, die ihnen Schutz bieten und letztendlich fliegen sie mit allen Tieren auf einen anderen Planeten. Die Menschen merken nach und nach, wie leer, düster, grau in grau eine Welt ohne Tiere ist und fangen an, die Erde so zu gestalten, dass Platz für Alle ist. Als die Barbapapas mit einem Fernrohr die ernst gemeinten Bemühungen sehen, entscheiden Sie sich wieder auf die Erde zurück zu fliegen. Zum Schluss sind alle Kinder der Welt gekommen, um die Tiere und die Barbapapas zu begrüßen.

Der Haken an der Geschichte? **In der Wirklichkeit haben wir diese zweite Chance nicht!** Wann begreifen wir, dass wir ein Teil der Biomasse sind und diese nicht beherrschen, oder uns untertan machen sollen? Wann begreifen wir, dass wir, wenn wir jetzt umdenken, noch mit einem gebrochenen Arm davonkommen. In fünfzig Jahren bricht es uns wahrscheinlich das Genick. Begehen wir nicht wieder die gleichen Fehler und lassen uns von einem schnellen Gewinn, einer verlockenden Rendite oder der Ungeduld verführen!

Die Corona Krise bringt den Tourismus beinahe zum Stillstand, viele Existenzen sind betroffen, es gibt sehr viele Einzelschicksale. Bedenken wir, wenn Corona uns schon so aus unserem Alltag wirft, wie wird uns dann erst die Klimakrise aus der Bahn werfen, wenn wir jetzt wieder alles auf Sand und nicht auf Felsen, einem nachhaltigen und stabilen Fundament aufbauen?

Von der Stratosphäre bis hin zum Marianengraben, von der Arktis bis zur Antarktis haben wir Spuren, meist in der Form von Müll, hinterlassen. Das Kuriosum ist, dass der Tourismus Mitverursacher der Klimakrise ist, aber genau dieser Tourismus sehr stark von einer intakten Natur abhängig ist. Die Umwelt stellt das Kapital der Tourismuswirtschaft dar.



Erscheint es in Anbetracht dieser Tatsache nicht logisch nachhaltige Bemühungen umso mehr zu forcieren?

Wenn wir die Regenwälder für z.B. Klopapier und Soja abholzen, werden kaum Touristen diese letzten Inseln, die man ihnen vielleicht gelassen hat, mehr besuchen wollen, das gilt auch für die letzten verbleibenden Urwälder Europas.

Indische Bauern nehmen sich zu tausenden das Leben, weil sie keinen Ausweg mehr aus ihrer Abhängigkeit von Agrarkonzernen sehen. Ist es nicht besser, wenn man ihnen die Chance gibt wieder regional und fair produzieren zu können und in Hotels etc. Abnehmer finden. Die Hotels sollten nicht westliche Lebensmittel importieren damit nicht noch weniger Geld im Lande bleibt (Sickerrate). Indien hat eine Küche, die reich an exotischen Gewürzen und Gerüchen ist und es werden zum Kochen andere Zutaten als bei uns verwendet. Das ist ja das Schöne am Verreisen, am Entdecken, dass wir landestypische Speisen und Getränke konsumieren, die es bei uns zu Hause ums Eck nicht gibt.

**Uns muss aber auch klar sein: Es gibt kein Grundrezept, das für alle passt. Viele kleine Mosaik  
ergeben ein schönes Gesamtkunstwerk, das seine Zeit braucht, um all seine Kanten und Formen  
erkennen zu können. Wir Menschen sind alle so unterschiedlich, individuell und einzigartig, warum  
wollen wir dann nicht das lokale, kleine, regionale, kreative wieder mehr fördern, anstatt alles  
Großkonzernen mit einer mächtigen Lobby zu überlassen?**